

# STEINEKLOPFEN - EXKURSION MIT DER ZUKUNFT®

Kurt SCHELLAUF



*Linke und rechte Seite:*

*Kinder der Kinderschule  
KNALLERBSE im Steinbruch*

*Mantrach, auf der Suche  
nach dem "Bauerngold" (Pyrit).*

*Alle Fotos: Kinderschule Knallerbse*

Im Herbst des vorigen Jahres bat unser Obmann Doz. Dr. Zechner Herrn Ing. Ruhri und mich, mit einer Schulklasse der Kinderschule KNALLERBSE, Pfeifferhofweg eine mineralogische Exkursion durchzuführen.

Da wir für unser interessantes Hobby die Jugendarbeit als äußerst wichtig erachten, sagten wir bereitwillig zu. Nach einigen vorabklärenden Telefonaten mit Frau Schneider von der Knallerbse wurde ein Termin fixiert.

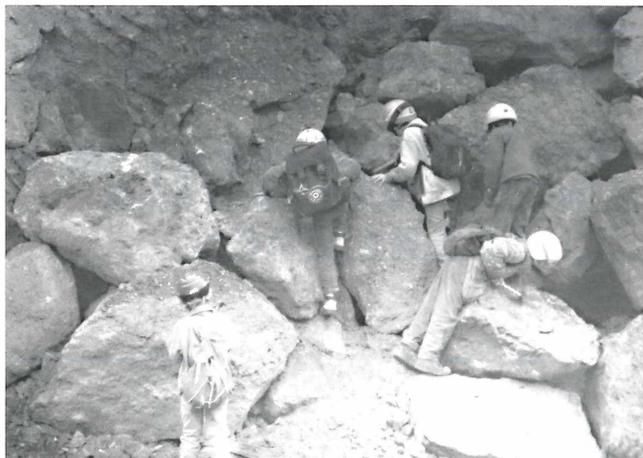
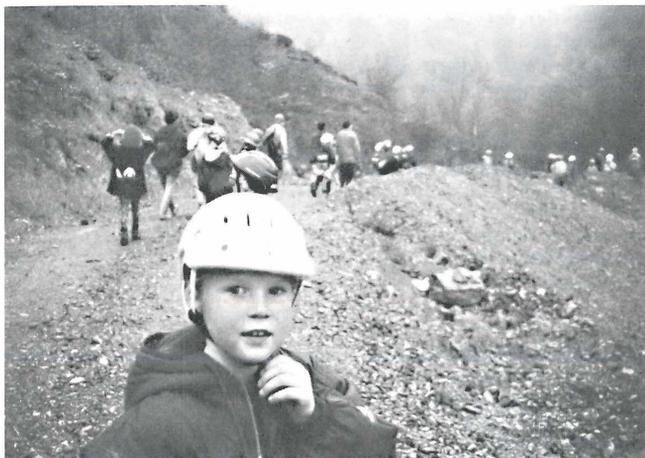
Natürlich waren für eine Exkursion mit Kindern im Alter von 7-9 Jahren einige Sicherheitsmaßnahmen Grundbedingung, so mußten Augenschutz, Sturzhelme, Handschuhe, Hämmer und natürlich auch eine geeignete Anzahl von Begleitpersonen organisiert werden. Am 31. November 1995 war es dann soweit. Um 8 Uhr in der Früh fuhren wir mit 25 Kindern und 5 Begleitpersonen in einem Sonderbus der Post vom Geidorfplatz in Richtung Groß-Klein im Sulmtal ab. Ziel unserer Fahrt war der Steinbruch Mantrach am Burgstallkogel. Die Stimmung

aller Teilnehmer war trotz starkem Nieselregen ausgezeichnet. Diese Fundstelle wurde von mir deshalb ausgewählt, weil dieser Bruch nicht großflächig betrieben wird und deshalb gut überschaubar ist. Zwei Wochen zuvor konnte ich hier viele nette Pyritstufen sowie den nicht gerade häufigen Baryt in netten Kristallen aufsammeln. Dieser Umstand deutete schon darauf hin, daß die Fundchancen sehr gut waren.

Nach einer einstündigen Fahrt war es dann soweit. Es nieselte zwar noch immer, die freudige Überraschung beim Anblick der Fundstelle sowie die Neugierde auf das, was hier zu finden sei, war den Kindern buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Alle waren bestens ausgerüstet und nach einigen kurzen Worten über die Entstehung der hier anstehenden Gesteinsformationen wurde die Fundstelle im wahrsten Sinne des Wortes in Besitz genommen. Herr Ing. Ruhri und ich teilten die Teilnehmer in zwei Gruppen auf und führten je eine Gruppe zu je einem von uns als besonders fündig erachteten Haldenbereich, wo alsbald hefti-

ges Klopfen einsetzte. Das rege Treiben fand natürlich unter ständiger Aufsicht der Begleitpersonen statt und es dauerte nicht lange, da waren auch diese vom "Bauerngold-Fieber" erfaßt. Bald waren die ersten Funde getätigt und der glänzende Pyrit, zwar noch recht klein, aber in netten Kristallen, löste sowohl bei den Kindern, als auch bei den Erwachsenen Staunen und Euphorie aus. Den Kindern sah man an, daß sie sich viel im Freien aufhalten, so waren sie unheimlich trittsicher und keiner tat sich irgendwo weh.

Nach etwa einer Stunde hielten wir kurz Rast und so manches Kind griff zu einer kleinen Stärkung, bevor es mit der Schatzsuche weiterging. Aufgrund der vorliegenden Funde konnte man erkennen, daß Herr Ing. Ruhri mit seiner Gruppe den Platz mit den besseren Fundmöglichkeiten gewählt hatte. Es dauerte nicht lange, da waren sämtliche Hosens- und Rucksäcke zum Bersten vollgepfropft mit Mineralien. Uns fiel auf, daß die Kinder überaus diszipliniert waren und in bezug auf Grundkenntnisse über Mineralien und Gesteinen



von ihren Lehrern sehr gut vorbereitet worden waren. Nach etwa zweieinhalb Stunden waren alle restlos befriedigt, jeder hatte genug und auch die Begleitpersonen, es waren fünf Damen, hatten so manch nette Stufe für sich geborgen. Die Kinder waren zwar bereits etwas abgekämpft von der heftigen Klopfarbeit, aber übergücklich über das Gefundene. Auch ging der für einen Steinbruch typische Schmutz nicht restlos an ihnen vorbei. Wir gingen alle zum Bus, wo auf alle noch eine große Überraschung wartete. Herr Franz Schmidbauer, ein Mineraliensammler aus Graz und leider kein Vereinsmitglied, hatte uns drei große Kübel vollgefüllt mit wohlverpackten Mineralien von Weitendorf zur Verfügung gestellt, mit der Bitte, interessierte Jugend damit zu beschenken. Zwei Obststeigen, gefüllt mit einem Teil dieser Mineralien, hatten wir vor Reiseantritt heimlich in den Bus geladen und nun zur Verteilung aus ihrem Versteck geholt. Das war eine Freude, alle, auch die fünf Damen bekamen je eine schöne Stufe von Weitendorf. Im Bus wurde dann

unter den Kindern heftig getauscht und ich hatte bis Graz mit dem Beschreiben und Bestimmen der gefundenen Mineralien zu tun. Das waren fünf fröhliche und interessante Stunden für uns und wir kamen zur Erkenntnis, daß die Jugend trotz Computerspiele und andere Zivilisationserscheinungen dennoch zu begeistern und auch bereit ist mitzumachen, selbst auf die Gefahr hin, dabei schmutzig zu werden.

Es wäre schön, würden sich in unserem Verein viele Freunde dazu bereitklären, durch aktive Mithilfe Jugend für unser schönes Hobby zu gewinnen und ihr somit vernünftigen Alternativen zu den üblichen marktträglichen Freizeitangeboten zu bieten.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:  
Kurt SCHELLAUF  
Darmstadtgasse 11  
A-8020 Graz



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [7-10\\_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Schellauf Kurt

Artikel/Article: [Steineklopfen - Exkursion mit der Zukunft 36-37](#)